Axel Griesau
Ulrichshofer Weg 2, 17349 Neetzka
Tel.: 03966211519 / Mobil: 01704048164
axel.griesau@gmx.de

# Gebietsbetreuung des NSG Nonnenhof und Südteil des Tollensesees im FFH-Gebiet DE 2645 402 „Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn“ im Jahr 2019

2019 wurde die Aktion „Fluse“ zum 24. Mal weitergeführt. Über die diesjährigen Ergebnisse und über weitere Aktivitäten in und um das Naturschutzgebiet „Nonnenhof und Lieps“ soll an dieser Stelle informiert werden.

## Aktion „Fluse“

Reparatur eines Seitenteiles bei Brutinsel 3 im Winter 2019

Reparatur und Ersatz von Ankern bzw. Ankerketten vor dem Einsatz

Nachdem im vergangenen Jahr der Aufbau terminlich sehr spät stattfinden musste, ist es in diesem Jahr gelungen, diesen Termin früher zu organisieren. Am 6. April 2019 wurden die 3 Brutpontons von 18 fleißigen Helfern bei optimalen Wetterbedingungen (20°C und schwacher Wind aus SO) verankert. In diesem Jahr wurden zwei verschiedene Standorte gewählt. Eine Insel (Brutinsel 2) wurde vor Bacherswall und die beiden anderen Inseln vor der Kleinen Horst positioniert.

Verankerungsorte der Brutinseln in der Lieps

Eindrücke vom Aufbau der Brutinseln – Dank an die fleißigen Helfer!

Zum Aufbautermin waren noch keine Flußseeschwalben anwesend, doch das änderte sich relativ schnell. Am 13. April 2019 waren die ersten vor Ort. Im Folgenden konnte eine gute Besetzung der Inseln dokumentiert werden. Insgesamt schritten mindestens 95 Brutpaare zur Brut und versuchten, Jungvögel groß zu ziehen. Jagdgebiete für die Seeschwalben waren insbesondere der Nordteil der Lieps im Bereich des „Neuen Kanal“ und der Südteil des Tollensesees.

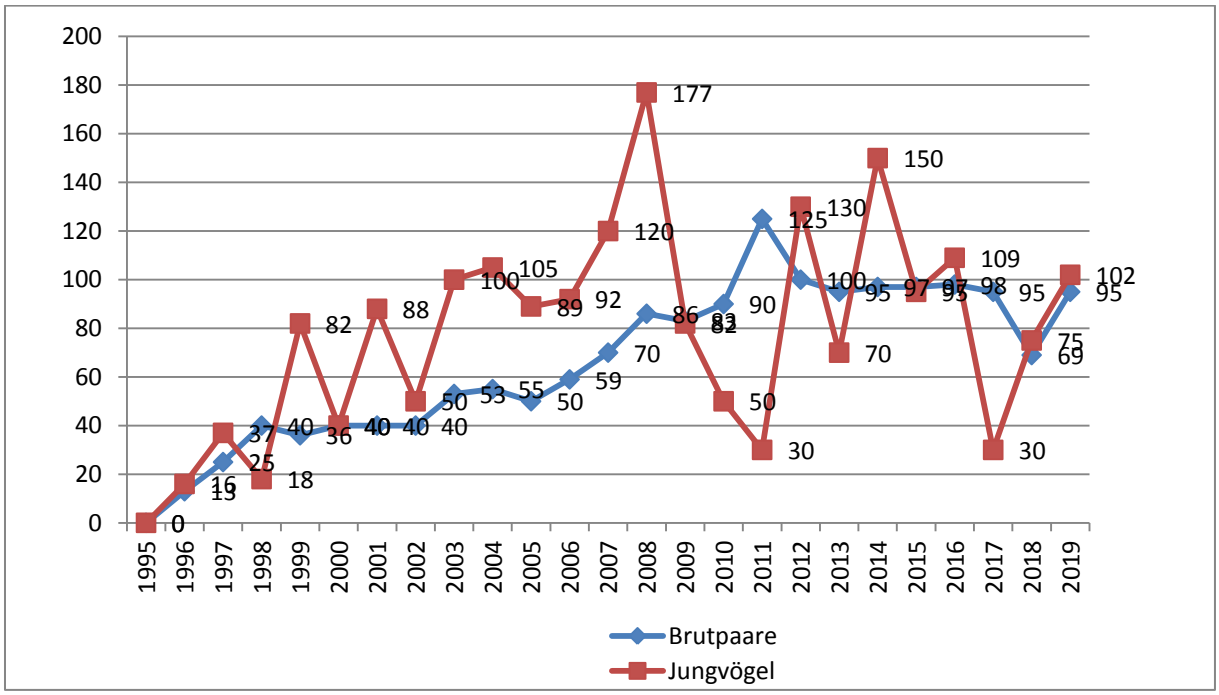


Abb. 1: Die Brutpaar- und die Jungvogelstatistik zeigt ein normales Jahr bei unseren „Flusen“

Die Kontrollfahrten zu den Inseln wurden regelmäßig durchgeführt werden, ebenso die Gebietskontrolle mit der Erfassung der Avifauna. Die Beobachtungsergebnisse im Gebiet wurden bei Ornitho.de eingepflegt und stehen für eventuelle Auswertungen zur Verfügung.

In diesem Jahr wurde erneut eine Fotofallenkamera eingesetzt, um die hier markierten brütenden bzw. fütternden Tiere zu finden und zu dokumentieren. Es wurde ein Fotofalle der Marke „Bushnell“ mit 24 Megapixel Sensorgröße eingesetzt. Es konnten einige farbmarkierte Tiere abgelesen werden.

FAZ mit Futter für die Jungvögel

FLX im Anflug auf die Insel

FME auf dem Brutponton

Weitere Seeschwalben waren farbmarkiert, jedoch konnten die Ringe nicht sicher abgelesen werden. Hier soll versucht werden, im Jahr 2020 weitere Erkenntnisse zu gewinnen.

Normales Brutgeschäft auf der Brutinsel 1

Bei der Beobachtung mittels Fotofalle wurde beobachtet, dass die Seeschwalben auch bei sehr schweren Gewittern mit Hagelschlag auf den Brutplätzen verharren.

Der erste Beringungsversuch am 26. Juni 2019 konnte aufgrund der zu geringen Größe der jungen Seeschwalben nicht erfolgreich durchgeführt werden.

Die Beringung erfolgte am 11. Juli 2019 durch den Beringer Herrn Dr. T. Hofmann unter Mithilfe der gesamten Familie Hofmann. Dank an dieser Stelle!
Es wurden 83 Flußseeschwalben mittels Metallring der Vogelwarte Hiddensee markiert. 73 junge Seeschwalben erhielten zusätzlich einen blau-weißen Farbring.

Am 31. August 2019 wurden die Brutpontons wieder abgebaut und ins Winterlager gebracht. Im Winter stehen dann Reparaturen an, es müssen einige Anker ersetzt werden.

Einige fotografische Eindrücke der Schutzgebietsbetreuung.

**Problematik „Fischerinsel“**

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Auseinandersetzung mit dem Thema „Fischerinsel“ im Schutzgebiet. Durch eine Masterarbeit der Hochschule in Neubrandenburg des Studienganges Landnutzungsplanung und Naturschutz ist dieses Thema in öffentlichen Veranstaltungen bearbeitet worden. Die BUND-Kreisgruppe hat zu diesem Thema ebenfalls mehrfach Veranstaltungen organisiert und einen eigenen Vorschlag zum Umgang mit den Nutzungsvarianten des Gebäudes auf der Fischerinsel unterbreitet. Es wurden durch ehrenamtliche arbeitetende Ornithologen und den Schutzgebietsbetreuer alle relevanten ornithologischen Daten der Beobachtungsplattform Ornitho.de der letzten 5 Jahre zusammengefasst und bewertet. Diese Daten wurden unsystematisch und unregelmäßig erfasst, zeigen aber ein klares Bild hinsichtlich der ganzjährigen Nutzung (Brutzeit und Rastgeschehen) durch die verschiedenen Vogelarten in dem betroffenen Gebiet. Diese ca. 9200 Datensätze wurden der UNB des Landkreises zur Verfügung gestellt. Dort erfolgte eine Bewertung der Daten. In der unteren Tabelle (erstellt durch die UNB MSE) wird das hohe Konfliktpotential deutlich, das mit der Nutzung des Gebäudes und des Areals auf der Fischerinsel einhergehen würde. Es zeigt sich eine klare ganzjährige Nutzung durch die Avifauna in diesem Bereich, die bei der möglichen Umsetzung der Nutzung des Gebäudes (Nutzungsvarianten der Masterarbeit) zu deutlichen Konflikten mit dem Schutzziel des Gebietes (SPA-, FFH-Gebiet, NSG und LSG) führen wird. Diese kritische Auseinandersetzung fehlt aus meiner Sicht in der Masterarbeit vollständig.

Tab. 3: Auswertung Arten & Anzahl der Vogelarten/ Monat über den Gesamten Beobachtungszeitraum April 2012 – Juni/Juli 2019

| | Brutvögel | | Zug- und Rastvögel | |
|---|---|---|---|---|
| **Monat** | **Arten** | **N-Individuen** | **Arten** | **N-Individuen** |
| Jan | | | 10 | **3929** |
| Feb | | | **16** | **5365** |
| März | 3 | 13 | 13 | 1042 |
| Apr | **12** | 41 | 12 | 728 |
| Mai | **11** | 35 | **14** | 800 |
| Jun | 8 | 24 | 6 | 163 |
| Jul | 2 | 53 | **15** | 1292 |
| Aug | | | 10 | 600 |
| Sep | 4 | 5 | 13 | 416 |
| Okt | | | 5 | 1067 |
| Nov | | | 12 | 1881 |
| Dez | | | 8 | **5813** |
| Gesamt | 26 | 171 | 57 | **23096** |

Deshalb erfolgt an dieser Stelle erneut der Vorschlag der Translozierung des Gebäudes an eine weniger konfliktträchtige Stelle am Rande des Schutzgebietes.

Anbei einige Beispiele von Tranzlozierungen (Quelle: Wikipedia):

- Klausbachhaus: Vom *Laroslehen* in der Unterau in Berchtesgaden nach Hintersee in Ramsau bei Berchtesgaden. Heute dient es als Nationalparkinformationsstelle.
- Das Gartenhaus im Nordpark in Bielefeld wurde versetzt, da es am alten Standort nicht mehr erhalten werden konnte.
- In Aachen wurden zahlreiche Bauwerke bzw. Gebäudeteile des 18. und 19. Jahrhunderts transloziert
- Der Frühstückssaal des ehemaligen Hotel Esplanade (Berlin) wurde 1996 im Zuge des Baus des Sony Centers transloziert und in dieses integriert.

Ein weiteres und neues Konfliktpotential ergab sich bereits jetzt durch die Sicherung des Gebäudes auf der Fischerinsel. Durch die Tätigkeiten der Denkmalschutzbehörde / Stadt Neubrandenburg wurde eine Steganlage auf der Fischerinsel errichtet. Diese sollte nur temporär sein (Information durch die UNB des Landkreises) leider besteht diese Steganlage immer noch und dient so auch anderen „Besuchern“ als Anlaufpunkt und ist so zu einer zusätzlichen Störquelle im Schutzgebiet geworden.

Bei den Schutzgebietskontrollen wurden erneut mehrfach Verstöße der Schutzgebietsverordnung durch Motorboote, Segelboote und Kanus festgestellt. Erfreulich war, dass durch die Wasserschutzpolizei Kontrollen durchgeführt wurden.

Einfahrt eines Kanuten in die Lieps (Neubrandenburger Bürger - der um den Schutzstatus wusste!) und Kontrollfahrt der Wasserschutzpolizei im Südteil des Tollensesees einige Tage später.

Außerdem sollte die Beschilderung des Schutzgebietes teilweise erneuert und an einigen Stellen aufgestellt werden. Auch muss über die Anschaffung einer Schranke (Metall und abschließbar) im Bereich Nonnenmühle nachgedacht werden. Diese Kosten wären durch den Landkreis zu tragen. Das Aufstellen der Beschilderung hingegen und die Ermittlung der Anzahl an Schildern könnte durch die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer übernommen werden.

**Biotoppflege im Schutzgebiet**

2019 wurde die Kopfweidenpflege im Schutzgebiet weitergeführt. Gemeinsam mit dem NABU und dem BUND sowie weiteren ehrenamtlichen Helfern wurden im Bereich Usadel und der Nonnenmühle bei 3 Aktionen an die 10 Kopfweiden gepflegt.

**Bibermonitoring 2019/2020**

Für das landesweite Bibermonitoring 2019/2020 wird das Schutzgebiet mituntersucht. Dazu werden die Uferbereiche auf die Anwesenheit des Bibers kontrolliert und die Nachweise dokumentiert. Die Kontrollen erfolgen von der Landseite wie auch der Wasserseite aus. Die Ergebnisse werden in Multibase erfasst und zur Verfügung gestellt.

Bisher bekannte Vorkommen werden kontrolliert und neue Vorkommen erfasst.

Im Jahr 2020 wird die Aktion „Fluse“ zum 25. Mal durchgeführt. Das Grundproblem der mangelnden Dynamik im Schutzgebiet hat sich leider noch nicht verändert. Im Tollensesee wird weiterhin ein gleichbleibender hoher Wasserstand reguliert, so dass größere Wasserstandsschwankungen weitestgehend ausbleiben und natürliche Brutplätze für die Flußseeschwalben und damit weitere dringend benötigte Flachwasserbereiche nicht entstehen können.

Axel Griesau Neetzka den 29. Dezember 2019